Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liqueur extra JACoBINER

Dose hin. Da fiel sein Blick auf den Stummel der Opiumzigarette, die Labwein zur Hälfte geraucht hatte. Noch fünf von diesen Opiumzigaretten steckten hinter dem blauen Gummiband der silbernen Dose! Zu dumm! Was für eine böse Geschichte hätte seine Zerstreutheit um ein Haar dem armen Schutzmann eingebrockt!

Mit einer gewissen Umständlichkeit hatte unterdessen der Schutzmann den weißen Handschuh von seiner rechten Hand gestreift und gerade wollte er mit einem „ick bin so frei" in die Dose greifen, als sich diese schnell vor seinen erstaunten Blicken schloß.

„Nanu?"

„Verzeihung, aber — aber," Dorival suchte nach einer Rechtfertigung seines sonderbaren Benehmens, „die paar Zigaretten sind kein Geschenk für Sie. Hier" — er gab dem Schutzmann ein Zwanzigmarkstück — „kaufen Sie sich eine ganze Kiste Zigarren!"

„Nanu?" staunte der Schutzmann von neuem und betrachtete ungläubig das Goldstück. „Wieso denn?"

Dorival hatte keine Lust, sich mit längeren Erklärungen aufzuhalten.

„Ich habe heute meinen guten Tag", rief er lachend dem Schutzmann zu und schlug schnell die Richtung nach der Kaiser-Wilhelms-Gedächtniskirche ein.

Der beschenkte Schutzmann blickte ihm wohlwollend lächelnd nach. Er versenkte das Goldstück in seiner Geldtasche und dann ging er weiter, langsam und bedächtig, seinem Dienst nach.

Am Auguste-Viktoria-Platz, vor dem Romanischen Café, saßen die Gäste schon im Freien auf der breiten, von der niedrigen Steinmauer eingefaßten Terrasse.

Dorival setzte sich an einen eben frei gewordenen Tisch. Ein Kellner brachte ihm ein Glas Bier und die Abendzeitung.

Dorival suchte sofort den lokalen Teil der Zeitung ab. Da stand, was er suchte. Die Notiz umfaßte nur wenige Zeilen. Sie lautete:

Ein noch unaufgeklärter Vorfall ereignete sich heute in der Mittagsstunde in den Geschäftsräumen des Bankiers Erich Labwein. Der Inhaber des Bankgeschäftes wurde in seinem Privatzimmer von einem fremden Mann, der um eine geschäftliche Unterredung gebeten hatte, narkotisiert. Dem Unbekannten gelang es zu entkommen. Ob es ihm möglich war, einen jedenfalls geplanten Diebstahl auszuführen, konnte noch nicht festgestellt werden, da Labwein das Bewußtsein bisher noch nicht wiedererlangt hat.

10.

Früher als sonst klingelte Dorival am andern Morgen seinem Diener. Er hatte schlecht geschlafen.

Als Galdino das Frühstück gebracht hatte, schickte er ihn gleich fort, eine Morgenzeitung zu holen. Diesmal brachte das Blatt fast eine ganze Spalte über „Das Attentat auf den Bankier Labwein".

Galdino wollte seinem Herrn eine etwas unklare Geschichte erklären, wie das Loch in dem Teppich entstanden sei, aber Dorival enthob ihn der Mühe des Märchenerzählens

Cognac „Zweifel" Marke Leuchtturm
Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL Malaga-Kellereien A.G., Lenzburg (Schweiz)

Nebelspalter-Originale
werden jederzeit käuflich abgegeben. Anfragen bitten wir an Herrn Redaktor Paul Altheer, Scheuchzerstraße 65, Zürich, zu richten.

Echte Browning -Pistole, Caliber 6,35 Original F. N.
Fr. 40.- 324
Versand per Nachnahme. Unbeschränkte Garantie.
Waffenhaus Diana, Basel 12
Günstigste Bezugsquelle für Sport- und Verteidigungswaffen. Illustr. Katalog gegen Fr. —.30 in Marken.

Haarfärben
I. Spezialgeschäft der Schweiz. Graue, rote, missfärbige und verdorbene Haare werden rasch und fachgemäss behandelt. Verkauf d. bestbekannt. Haarwiederherstellers Fr. 7.50, sowie die meistbekannten Färbemittel in jed. Preislage. Preisliste gratis.
F. Kaufmann, Zürich
237 Kasernenstr. 11 (K883B)

Zündhölzer
und Kunstfeuerwerk jed. Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse und Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Fisch-Lederfett, Lederlack
etc. liefert in besten Qualitäten billigst 270
G. H. Fischer
Schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik
Fehraltorf.
Gegründet 1860. Telephon 27

Malaga „Zweifel" Marke Leuchtturm
Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL Malaga-Kellereien A.G., Lenzburg (Schweiz)

Zu spät erkannt!
Bittere Erkenntnis! Erkundigen Sie sich vor der Entscheidung einer Lebensfrage (Verlobung, Heirat, Wechsel im Beruf, im Wohnort, im Personal etc.) bei der altbewährten 511
Auskunftei Wimpf
Rennweg 38, Zürich.
Tel. S. 6072.

Fr. 1.50 das Stück 508

RIDEAUX A.G.
ST. GALLEN
Anerkannt billigste Bezugsquelle für
VORHÄNGE
jeder Art 572
Verlangen Sie unverbindliche Auswahl-Sendungen

Die Nebelspalter-Druckerei und Verlagsanstalt
E. Löpfe-Benz, Rorschach
liefert als Spezialität Qualitäts-Druckarbeiten in charakteristischem Gepräge. Verlangen Sie bitte Muster, Offerten und Besuch. / Tel. 391

Zerstreut

Frau Professor: „Du, Mann, jetzt müssen wir uns einmal über das Heizungsmaterial besprechen. Der Winter steht vor der Tür!"

Professor: „Sag' er soll später wieder vorbeikommen."

Chem. Waschanstalt & Kleiderfärberei
Pedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181